

# Zelturlaub in London

## Matthias Höllings und seine Geschichten

Von Thomas Kuzaj

**BREMEN** ■ Schnacken kann er wie kein anderer. Geschichten erzählen, Anekdoten aus seinem Leben und aus seinem Berufsleben. Geschichten von Begegnungen und Erlebnissen mit Prominenten. Geschichten, die „hinter“ den vielzitierten Kulissen spielen.

Er, das ist **Matthias Höllings**, der sich im Sommer vergangenen Jahres als Stadthallen-Sprecher verabschiedet hat. Schon vor diesem Abschied kam aus dem Kollegenkreis der Rat, all die schönen, oft und gern erzählten und gehörten Geschichten doch mal aufzuschreiben. Und das – bitteschön – im Originalton, im richtigen Höllings-Erzähltonfall. Was soll man sagen? Höllings, 64, hat diesen Rat befolgt.

Allerdings schrieb der leidenschaftliche Musikliebhaber und Sammler von **Beatles-Devotionalien** kein Buch. „Das klingt so nach Mammutprojekt“, sagt Höllings. Und es ist ihm anzusehen, dass schon der bloße Gedanke daran für ein inneres Aufstöhnen sorgt. Also hat Höllings kein Buch geschrieben. Sondern gleich mehrere.

Aber kleine, ganz kleine. Mehrere Singles also und kein Album, um im Musikliebhaber-Bild zu bleiben. Die ersten fünf davon sind nun erschienen. Alle im gleichen (und liebevoll durchdachten) Design, alle quadratisch: „Zwölf mal zwölf Zentimeter. Das CD-Booklet-Format“, erklärt Höllings. Auflage: 500 Stück pro Band; Preis: fünf Euro pro Stück.

Einen Titel hat Höllings der Reihe auch gegeben – wie gesagt, das Projekt ist wirklich durchdacht: „64er“ heißt seine Büchlein-Reihe. Weil jeder Band 64 Seiten hat.

Fünf sind erschienen, weitere 15 (oder so) hat der Autor bereits geschrieben. Der Leser merkt es an den Querverweisen, die Höllings eingebaut hat. Wenn er etwas erzählt, schweift er gerne ab, so ist das bei ihm. In den Buchtexten aber bremst er sich immer und schreibt (gleichsam als „running gag“): „Das ist eine andere Geschichte.“ Zu lesen sei sie dann – zum Beispiel – in Band 6. Hinweise, die darauf hoffen lassen, dass tatsächlich weitere Bände erscheinen.

Das wäre durchaus ein Grund zur Freude, denn die fünf Premieren-Büchlein le-

sen sich ausgesprochen vernünftig. Die erste Geschichte zum Beispiel handelt davon, wie – Zitat – „zwei Jungs aus Ostfriesland“ im Jahr 1969 in London die verehrten Beatles besuchen wollen. Sie machen sich mit viel Gepäck und Zelt auf den Weg, um am Ziel (unter anderem) festzustellen: London hat ja gar keinen Campingplatz!

Trotzdem (oder vielleicht auch deswegen) ist es eine ofenkundig unvergessliche Reise geworden. Höllings hat seine Geschichte mit zeitgenössischen Fotografien illustriert und lässt auch peinliche Momente nicht aus. So haben die beiden jungen Männer das später legendär gewordene kostenlose Open-Air-Konzert der **Rolling Stones** am 5. Juli 1969 im Londoner Hyde Park beinahe miterlebt. Aber eben nur: beinahe. Doch sie waren ja ohnehin Beatles-Fans.

Im zweiten Band erzählt Höllings vom ebenfalls ziemlich legendären „Love-and-Peace“-Festival im Jahr 1970 auf der Ostseeinsel Fehmarn, bei dem **Jimi Hendrix** seinen letzten Festival-Auftritt hatte. Im dritten Band geht es darum, wie der nun schön größere und ältere Erzähler eine Goldene Schallplatte von den Beatles erwirbt. Oder ergattert. Jedenfalls landet sie eines Tages bei ihm im Büro.

Im vierten Band bringt Höllings – und so etwas ist auch nur einem wie ihm zuzutrauen – **Nina Hagen**, **Willy Brandt** und **Howard Carpendale** zusammen: „Drei Kurzbegegnungen mit Prominenten.“ Der fünfte Band widmet sich einer vermutlich nicht ganz seltenen, bei Höllings jedoch massiv auftretenden Erkrankung: „Lebenslanges Beatles-Fieber“.

Höllings vertreibt seine Büchlein mit dem – in der Tat zutreffenden – Werbespruch „großartige Geschichten im Kleinformat“ im Internet. Sie sind unter der Adresse [www.das64er.de](http://www.das64er.de) zu finden. Leseproben gibt es dort auch. Wer den klassischen Buchhandel bevorzugt, findet Höllings' Bände bei einer Bremer Buchhändlerin, die ein großes Herz für solche Dinge hat – bei **Doris Wiechert** von der Buchhandlung Storm (Langenstraße) nämlich.

Höllings bietet zudem Privat-Lesungen aus seinen Büchern an. Schnacken kann er ja schließlich wie kein anderer.



Gutes Blatt – Matthias Höllings steht an der Schlachte und präsentiert drei seiner fünf quadratischen Büchlein. ■ Foto: Kuzaj